

1. Beschleunigung der Anerkennungsverfahren

- Einführung digitaler Plattformen zur **bündelnden Bearbeitung** von Anträgen.
- Einsatz von **Spezialteams** für priorisierte Berufe wie Berufskraftfahrer.
- Verzicht auf unnötige Anforderungen bei ausreichender Nachweislage (z. B. Arbeitserfahrung).

2. Förderung der Ausbildung im Inland

- Finanzielle Anreize für inländische Auszubildende (z. B. Zuschüsse für den Erwerb von Führerscheinen der Klasse C/CE).
- Kampagnen zur Verbesserung des Berufsimages, insbesondere bei jungen Menschen und Frauen.

3. Internationale Anwerbung

- **Bilateralabkommen** mit Drittländern, um die direkte Rekrutierung von Fachkräften zu erleichtern.
- Schaffung von **Fast-Track-Programmen** für spezifische Berufe wie Kraftfahrer.

4. Übergangsregelungen für die Sprachprüfung

- Temporäre Zulassung für Arbeitnehmer mit Sprachkenntnissen auf Niveau B1, gekoppelt mit berufsbegleitenden Sprachkursen.
- Anerkennung alternativer Nachweise, wie praktischer Erfahrung und Nachweise aus anderen Ländern.

5. Langfristige Strategien

- **Automatisierung und Digitalisierung** im Güterverkehr: Förderung autonomer LKW-Technologien, um den Bedarf langfristig zu reduzieren.
- Unterstützung von **Logistiknetzwerken**, um Transporte effizienter zu gestalten.

6. Aktuelle Situation: Sprachkompetenz im Kosovo

- **Frühe Deutschkenntnisse:** Bereits ab der 5. Klasse erlernen Schüler im Kosovo die deutsche Sprache. Dies stellt eine hervorragende Grundlage für die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt dar.
- **Unzureichende Vermittlung:** Trotz der Sprachkompetenz zeigt sich, dass die **Deutsche Botschaft** zu langsam bei der Vermittlung von Arbeitskräften agiert. Dies behindert den Zugang dieser motivierten Personen zu offenen Stellen in Deutschland.
- **Alternative Aktivitäten:** Statt schneller Verfahren werden aktuell Studiengruppenreisen organisiert, die den Bedarf an Fachkräften nicht decken können.

Lösungsmöglichkeiten

Die Lösung des Fahrermangels erfordert eine Kombination aus schnelleren Anerkennungsverfahren, einer verstärkten Ausbildungsoffensive und einer gezielten internationalen Fachkräfteanwerbung. Kurzfristig könnten Fast-Track-Verfahren und pragmatische Sprachregelungen Entlastung schaffen, während langfristige Strategien wie die Förderung autonomer Fahrtechnologien den Bedarf nachhaltig verringern können.